

Ferner:

am 5. September Herr Georg Gaber, Seniorprokurist des Verlages Paul Parey in Berlin, im 79. Lebensjahre.

Bis drei Tage vor seinem Tode stand der Verstorbene an der Spitze der Herstellungsabteilung der Verlagsbuchhandlung Paul Parey, der er fast 60 Jahre lang treue Dienste leistete.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes.)

Tag des Kindes.

(S. Anfrage im Sprechsaal des Börsenblattes Nr. 164.)

Mit dem Kindertag haben wir die besten Erfahrungen gemacht. Zum Kindertag des vorigen Jahres luden wir die Kinder mit Postkarten ein, welche mit Klischees aus Jugendschriften bedruckt waren. Wir baten sie, sich Notizblätter mitzubringen, auf welchen sie sich die Bücher notieren können, die ihnen am besten gefallen. Die Kinder kamen in recht ansehnlicher Zahl und brachten fast alle auch Zettel mit. Der materielle Erfolg am Tage selber war nicht erheblich. Jedoch kamen im Lauf des Jahres, namentlich natürlich an Weihnachten die Eltern mit diesenzetteln und konnten so die Wünsche ihrer Kinder zum Fest leichter erfüllen. So hatte sich diese Propaganda sehr gelohnt, da wir verhältnismäßig viele Jugendschriften verkauften, namentlich auch solche, die früher nicht bekannt waren. (Wir haben die Firma seit 1. Juni 1931.)

Um nun den Jugendschriften-Umsatz auch während des Jahres zu heben, haben wir einen Teil des Ladens zu einer Jugendschriften-Abteilung umgebaut, in welcher nun die Jugendschriften dauernd ausliegen. Um den Kindern Gelegenheit zu geben, sich selbst über die Bücher orientieren zu können, geben wir seit einiger Zeit eine Art »Kinderzeitschrift« heraus, welche Bilder und Textproben aus Jugendschriften enthält. Zugleich mit der ersten Nummer dieser »Zeitschrift« luden wir die Kinder diesmal zum Kindertag ein. Trotz großer Hitze erschienen sie auch dies Jahr in recht großer Anzahl und haben sehr eifrig in den Büchern gelesen. Die »Zeitschrift« erscheint monatlich einmal und muß von den Kindern abgeholt werden. Wir beobachten, daß sich dadurch die Kinder an das Geschäft gewöhnen und sich gern bei uns aufhalten, um sich die Bücher anzusehen und darin zu lesen. Jetzt im Sommer ist allerdings das Interesse für die Zeitschrift nicht so stark. Doch sind wir überzeugt, mit dieser Zeitschrift ein gutes, dauerndes Propagandamittel geschaffen zu haben.

Wir werden selbstverständlich den Tag des Kindes beibehalten und werden sicher von Jahr zu Jahr steigenden Besuch haben. Es kann natürlich ein Tag im Jahr nicht gutmachen, was man im Lauf des Jahres versäumt. Gerade bei den Kindern ist jede gut angelegte und sorgfältig ausgeführte Propaganda stets von Wirkung, und vor allem sind Kinder künftige Käufer, das darf man nicht vergessen. Und Kinder sind dankbare Kunden!

Wismar i. M. Hinstorff'sche Hofbuchhdlg.

Der interessante Bericht der Hinstorff'schen Hofbuchhandlung in Wismar sollte jedem Sortiment zu denken geben. Er zeigt, daß der von uns vertretene Standpunkt einer notwendigen permanenten Jugendbuchwerbung richtig ist. Voraussetzung hierzu ist Initiative, Liebe zur Sache und — Geduld.

»Kinder sind künftige Kunden«, schrieb uns die genannte Buchhandlung noch, »das darf man nicht vergessen. Wir bauen auch jetzt den mittleren Teil unserer Buchhandlung zu einem Jugendschriftenraum um, in welchem die Kinder ungestört lesen können. Vereinzelt kommen die Kinder schon. — Das Gemurmel im Börsenblatt kann man schon gar nicht mehr lesen. Einmal soll der Verleger helfen, dann die Bank, dann soll man den Schmachtriemen um drei Löcher enger schnallen — nur eines soll man wahrscheinlich nicht, nämlich denken und überlegen, wie man Kunden in den Laden bekommt, damit etwas in der Kasse ist, denn das ist doch das Wichtigste. Und so bauen wir unsere Jugendschriftenabteilung aus, und der Erfolg stellt sich eben doch ein.«

Es wäre zu begrüßen, wenn die temperamentvollen Ausführungen der Hinstorff'schen Hofbuchhandlung in Wismar über ihre Jugendbucharbeit recht viele Sortimente zu einer ähnlichen Propaganda anregten.

Vereinigung der Jugendschriftenverleger.

Ein Betrüger

der sich Roland nennt, will Abonnenten auf Zeitschriften mit Versicherungen werben, bringt aber nur gefälschte Bestellungen und verschwindet nach Auszahlung der Provision. Personenbeschreibung: Größe etwa 1,75 cm, blaßes bartloses Gesicht, langes dunkelblondes, nach hinten gekämmtes Haar, trägt schwarzen Anzug mit Streifen, schwarze Schuhe und braune Aktentasche, verzieht beim Sprechen den Mund. — Beim Antreffen lasse man ihn auf Veranlassung der Kriminalpolizei Wurzeln festnehmen.

Wurzeln.

Otto Dietrich jun.

Warnung.

Bei uns erschien ein angeblicher Dr. med. W. Jacquonnier, Berlin W, Kurfürstendamm 198. Er war im Besitze eines abgestempelten, mit Bild versehenen Ausweises der Berliner Charité und kaufte ein größeres mehrbändiges Werk. Als unser Bote das Paket abgeben und die Quittung kassieren wollte, wurde ihm vom Hauswart gesagt, daß schon eine größere Anzahl von Paketen, enthaltend Bücher und andere Gegenstände, zur Bezahlung vorgelegt worden seien, aber ein Dr. med. Jacquonnier in dem Hause nicht wohne.

Berlin W 10.

Ziergarten-Buchhandlung
Daur & Glauner.

Anfragen und Adressengesuche.

Wer kennt das Buch: »Die Tragik im Leben Friedrichs des Großen«? — Wie heißt der Titel einer 1932 angezeigten »Anthologie der neuesten englischen Lyrik«, Preis etwa RM 4.— (S. Warrentien's Universitätsbuch., Rostock).

Wer kennt das etwa 1900 erschienene Kinderbuch mit dem Gedicht »Lieb Mütterlein, woher kommts Brot? Mein Kind, das gibt der liebe Gott«? (Priebatsch's Buch., Breslau).

Wer kennt ein Kinderliederbuch, das u. a. die Lieder: »Grüß Gott, mei lieb Franzl, bist da aus der Fremd?«, und »Ihr Leut, so schreit der Töffel, wo ist mein großer Vöffel?«, enthält? (G. v. Halem, Bremen).

Wo ist die Erzählung: »Wenn Frauen etwas behaupten« enthalten? (Akad. Buchh. Rasmann, Jena).

In welcher Zeitschrift erschien der Roman: »Postausend, kleine Erka«? Er soll im Ostseebad Prerow spielen. (Wieland Nordische Buchhandlung, Prerow.)

Wer liefert Postkarten mit Wiener Abbildungen (Stephans-turm — Prater u. ä. Sujets)? (Carl Mühle's Musikverlag, Leipzig).

Wer kennt den Verlag eines farbigen Bildes des Segelschiffs »Niobe«? (Schulze'sche Verlagsbuch., Oldenburg).

Anschrift gesucht von: Verleger Hans Gleschen, früher Frankfurt (Lucas Gräfe, Hamburg).

Dr. phil. A. Schneider, zuletzt Berlin-Steglitz, Virchowstraße 9, Postschließfach 30 (R. Oldenbourg, München).

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachungen: Verband Sächsischer Buchhändler betr. Hauptversammlung und Vorstandswahl. S. 661.

Artikel:

Der Umsatz der reichsdeutschen Sortimentbuchhandlungen. S. 661.
60 Jahre Allgemeiner Deutscher Buchhandlungsgehilfen-Verband 1872—1932. S. 663.

Lehrplan und Buchhandel. Von Dr. F. Uhlig. S. 664.

Besprechungen: Handbuch der deutschen Tagespresse. S. 664 / Blackwell, The World of Books. S. 665.

Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen. S. 665.

Kleine Mitteilungen S. 666—67: Der Buchhändler-Verband »Kreis Norden« / Kapellmeister-Genossenschaft in Schönlinde / Wieder »Kulturabgabe«! / Warenhandel von Beamten / Von der Deutschen Buchhändler-Vereinigung zu Leipzig / Sphynx, Hamburg-Altona / Wochenendtreffen des schlesischen Jungbuchhandels / Bilanz Allstein, Berlin / Neueintragungen ins Handelsregister / Wilhelm Raabe-Volkspreis / Bibliotheksankäufe.

Verkehrsnachrichten S. 667: Die ermäßigte Drucksachengebühr nach der Schweiz / Bücherzettel aus dem Ausland / Flugpost.

Personalnachrichten S. 667: Jubiläum A. Schneider und E. Werke in Stuttgart / 60. Geburtstag P. Mähler, Stuttgart / Gestorben: K. Gustorff, Stuttgart; G. Gaber, Berlin.

Sprechsaal S. 668: Tag des Kindes / Ein Betrüger / Warnung / Anfragen und Adressengesuche.